

# Besseres Image

Teckbole  
09.08.16  
S. 17

## Podiumsdiskussion zur Zukunft der Pflege

**Quo vadis, Pflege? Unter diesem Titel stand eine Podiumsdiskussion vor zahlreichen Besuchern in der Filharmonie in Filderstadt.**

**Filderstadt.** Eingeladen hatte der Nürtinger SPD-Bundestagsabgeordnete Rainer Arnold sowie seine Bundestagskollegin Heike Baehrens. Referenten waren neben den Abgeordneten Roland Sing, Vizepräsident des Sozialverbands VdK und Vorsitzender des Landessenorenrats Baden-Württemberg, sowie Rainer Kiess, Dekan des evangelischen Kirchenbezirks Bernhausen, und Siegfried Wolff, Geschäftsführer des Instituts für Qualitätskennzeichnung von sozialen Dienstleistungen (IQD). Moderiert wurde die Veranstaltung von Walter Bauer, SPD-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat Filderstadt.

„Eine Herausforderung im Bereich der Pflege ist es, angesichts der Belastung dennoch genügend Fachkräfte zu gewinnen“, meint der Bundestagsabgeordnete Arnold. Weiter müsse die Solidarität zwischen den Generationen gestärkt werden. Jeder müsse seinen Beitrag in der Gesellschaft leisten, heißt es in einer Pressemitteilung.

Heike Baehrens, die seit 2013 Bundestagsabgeordnete für die SPD im Wahlkreis Göppingen und stellvertretende gesundheitspolitische Sprecherin ist, legte zuerst den Fokus auf die Grundstimmung zum Thema Pflege. Es wäre nicht immer zielführend, zu „jammern“, sondern man müsse konkret schauen, was man verändern könne und auch positiv Seiten sehen. Deutschland habe ein gutes Sozial-

system, dennoch weise es Mängel auf. Baehrens, die unter anderem Geschäftsführerin im Diakonischen Werk Württemberg war, berichtete vom neuen Pflegestärkungsgesetz, das im Januar in Kraft treten soll. Es beinhaltet eine Vielzahl von Leistungsverbesserungen im finanziellen Umfang von rund 2,4 Milliarden Euro.

Als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe bezeichnete Roland Sing die älter werdende Gesellschaft. Das Älterwerden solle man als Chance und nicht als Belastung ansehen. „Zwei Drittel der Gruppe zwischen 60- und 85-Jährigen helfen anderen in der Pflege und sind selbst nicht betroffen. Dieses Potenzial gilt es auszuschöpfen“, meint Sing. Sing äußerte sich kritisch über die Pflegepolitik: Die kleinen Schritte in der aktuellen Politik sehe der VdK schon, doch sei dies noch viel zu wenig. Vom Mikrokosmos der Diakoniestation Filder berichtete Dekan Kiess. Er müsse sich an der Wirtschaftlichkeit der Station orientieren, dabei träten im Alltag Probleme auf. Oft habe er den Eindruck, der Leitsatz gelte „Was sich nicht abrechnen lässt, hat keinen Wert“.

Seit 15 Jahren zertifiziert er Pflegeheime und andere Einrichtungen, so Siegfried Wolff, in den letzten Jahren habe sich einiges in der Qualität verbessert. Durch neue Erkenntnisse konnte im Bereich der Mobilität und dem Erhalt der körperlichen Fähigkeiten deutliche Verbesserungen erzielt werden. Leider hätten die Pflegeheime ein schlechtes Image in der Gesellschaft. Bei anonymen Befragungen in den Heimen zeigten sich jedoch 92 Prozent der Bewohner und der Angehörigen zufrieden. pm